

Gebrauchsinformation: Information für Anwender

Solifenacine/Tamsulosine Viatris 6 mg/0,4 mg Tabletten mit veränderter Wirkstofffreisetzung

Solifenacinsuccinat/Tamsulosinhydrochlorid

Lesen Sie die gesamte Packungsbeilage sorgfältig durch, bevor Sie mit der Anwendung dieses Arzneimittels beginnen, denn sie enthält wichtige Informationen.

- Heben Sie die Packungsbeilage auf. Vielleicht möchten Sie diese später nochmals lesen.
- Wenn Sie weitere Fragen haben, wenden Sie sich an Ihren Arzt oder Apotheker.
- Dieses Arzneimittel wurde Ihnen persönlich verschrieben. Geben Sie es nicht an Dritte weiter. Es kann anderen Menschen schaden, auch wenn diese die gleichen Beschwerden haben wie Sie.
- Wenn Sie Nebenwirkungen bemerken, wenden Sie sich an Ihren Arzt oder Apotheker. Dies gilt auch für Nebenwirkungen, die nicht in dieser Packungsbeilage angegeben sind. Siehe Abschnitt 4.

Was in dieser Packungsbeilage steht

1. Was ist Solifenacine/Tamsulosine Viatris und wofür wird es angewendet?
2. Was sollten Sie vor der Anwendung von Solifenacine/Tamsulosine Viatris beachten?
3. Wie ist Solifenacine/Tamsulosine Viatris anzuwenden?
4. Welche Nebenwirkungen sind möglich?
5. Wie ist Solifenacine/Tamsulosine Viatris aufzubewahren?
6. Inhalt der Packung und weitere Informationen

1. Was ist Solifenacine/Tamsulosine Viatris und wofür wird es angewendet?

Solifenacine/Tamsulosine Viatris ist eine Kombination aus zwei unterschiedlichen Wirkstoffen, Solifenacin und Tamsulosin, in einer Tablette. Solifenacin gehört zur Gruppe der Anticholinergika und Tamsulosin zur Gruppe der Alpha-Blocker.

Solifenacine/Tamsulosine Viatris wird bei Männern zur Behandlung von moderaten bis schweren Blasenspeicher- und Blasenentleerungsstörungen der unteren Harnwege angewendet, die durch Blasenbeschwerden und eine vergrößerte Prostata hervorgerufen werden (gutartige Prostatahyperplasie). Solifenacine/Tamsulosine Viatris wird dann angewendet, wenn vorherige Behandlungen dieser Erkrankung mit einem Monopräparat nicht zu einer ausreichenden Erleichterung der Symptome geführt haben.

Aufgrund des Prostatawachstums kann es zu Harnwegsproblemen (Blasenentleerungsstörungen) kommen, wie Harnverhaltung (Schwierigkeiten, Wasser zu lassen), Schwierigkeiten beim Wasserlassen (schwacher Strahl), Nachträufeln und das Gefühl einer unvollständigen Blasenentleerung. Gleichzeitig ist auch Ihre Blase betroffen, da sie sich spontan zusammenzieht und Sie Harndrang in Momenten verspüren, in denen Sie sich nicht erleichtern wollen. Dadurch werden Blasenspeicherstörungen verursacht, wie z. B. verändertes Gefühl in der Blase, starker Harndrang (unvermuteter, starker Harndrang ohne Vorwarnung) und häufiges Wasserlassen.

Solifenacin verringert unerwünschte Kontraktionen Ihrer Blase und erhöht die Urinmenge, die sich in Ihrer Blase ansammeln kann. Dadurch verlängert sich die Zeitspanne bis zum nächsten Toilettengang. Tamsulosin ermöglicht einen leichteren Durchfluss des Urins durch die Harnröhre und erleichtert das Wasserlassen.

2. Was sollten Sie vor der Anwendung von Solifenacine/Tamsulosine Viatris beachten?

Solifenacine/Tamsulosine Viatris darf nicht angewendet werden,

- wenn Sie allergisch gegen Solifenacin, Tamsulosin oder einen der in Abschnitt 6. genannten sonstigen Bestandteile dieses Arzneimittels sind.

- wenn Sie sich einer Nierendialyse unterziehen.
- wenn Sie eine schwere Leberkrankheit haben.
- wenn Sie an einer schweren Nierenerkrankung leiden UND gleichzeitig mit Arzneimitteln behandelt werden, welche die Ausscheidung von Solifenacine/Tamsulosine Viatris aus Ihrem Körper beeinträchtigen können (z. B. mit Ketoconazol, Ritonavir, Nelfinavir, Itraconazol). In diesem Fall hätte Sie Ihr Arzt oder Apotheker sicher darauf aufmerksam gemacht.
- wenn Sie an einer mittelschweren Leberkrankheit leiden UND gleichzeitig mit Arzneimitteln behandelt werden, welche die Ausscheidung von Solifenacine/Tamsulosine Viatris aus Ihrem Körper beeinträchtigen können (z. B. mit Ketoconazol, Ritonavir, Nelfinavir, Itraconazol). In diesem Fall hätte Sie Ihr Arzt oder Apotheker sicher darauf aufmerksam gemacht.
- wenn Sie an einer schweren Magen- oder Darmkrankheit leiden (z. B. an einem toxischen Megakolon, einer Komplikation der Colitis ulcerosa).
- wenn Sie an Myasthenia gravis leiden, einer Muskelerkrankung, die zu einer extremen Schwäche mancher Muskeln führen kann.
- wenn Sie einen erhöhten Augeninnendruck haben, der allmählich zum Verlust des Sehvermögens führt (Glaukom).
- wenn Sie beim Wechseln der Körperlage (beim Hinsetzen oder Aufstehen) unter Ohnmacht aufgrund niedrigen Blutdrucks leiden; diese Störung wird als orthostatische Hypotonie bezeichnet.

Informieren Sie Ihren Arzt, wenn Sie an einer der oben genannten Erkrankungen leiden oder gelitten haben.

Warnhinweise und Vorsichtsmaßnahmen

Bitte sprechen Sie mit Ihrem Arzt oder Apotheker, bevor Sie Solifenacine/Tamsulosine Viatris anwenden,

- wenn Sie kein Wasser lassen können (Harnverhaltung).
- wenn Sie an einer Obstruktion Ihres Verdauungsapparats leiden (Verstopfung).
- wenn bei Ihnen das Risiko einer Verlangsamung des Verdauungssystems (der Magen-Darm-Bewegungen) besteht. Ihr Arzt hätte Sie darüber informiert.
- wenn Sie an einem Zwerchfellbruch (Hiatushernie) oder an Sodbrennen leiden, und/oder wenn Sie gleichzeitig Arzneimittel einnehmen, die eine Speiseröhrentzündung (Ösophagitis) verursachen oder verschlimmern können.
- wenn Sie ein bestimmtes Nervenleiden haben (autonome Neuropathie).
- wenn Sie an einer schweren Nierenerkrankung leiden.
- wenn Sie eine mittelschwere Leberkrankheit haben.

Regelmäßige medizinische Untersuchungen sind erforderlich um die Entwicklung der Erkrankung, wofür Sie behandelt werden, zu kontrollieren.

Solifenacine/Tamsulosine Viatris kann Einfluss auf Ihren Blutdruck haben, was zu Schwindel, Benommenheit oder selten auch zu Ohnmacht führen kann (orthostatische Hypotonie). Wenn eines dieser Symptome auftritt, setzen oder legen Sie sich hin, bis die Beschwerde wieder abklingen.

Falls Sie sich einer Augenoperation zur Entfernung einer trüben Linse (Katarakt) oder zur Senkung des Augeninnendrucks (Glaukom) unterziehen müssen, informieren Sie bitte Ihren Augenarzt, dass Sie Solifenacinsuccinat/Tamsulosinhydrochlorid einnehmen, früher eingenommen haben oder demnächst einnehmen werden. Ihr Augenarzt kann dann geeignete Vorkehrungen im Hinblick auf die medizinische Behandlung und Operationstechnik treffen. Fragen Sie Ihren Arzt, ob Sie die Einnahme dieses Arzneimittels verschieben oder vorübergehend abbrechen sollen, wenn Sie sich einer Augenoperation zur Entfernung einer trüben Linse (Katarakt) oder zur Senkung des Augeninnendrucks (Glaukom) unterziehen.

Kinder und Jugendliche

Solifenacine/Tamsulosine Viatris darf von Kindern und Jugendlichen nicht eingenommen werden.

Anwendung von Solifenacine/Tamsulosine Viatris zusammen mit anderen Arzneimitteln

Informieren Sie Ihren Arzt oder Apotheker, wenn Sie andere Arzneimittel anwenden, kürzlich andere Arzneimittel angewendet haben oder beabsichtigen andere Arzneimittel anzuwenden.

Besonders wichtig ist es, Ihren Arzt zu informieren, wenn Sie eines der folgenden Arzneimittel anwenden:

- Arzneimittel wie Ketoconazol, Erythromycin, Ritonavir, Nelfinavir, Itraconazol, Verapamil, Diltiazem und Paroxetin, die den Abbau von Solifenacine/Tamsulosine Viatris im Körper verlangsamen.
- Arzneimittel wie Diclofenac und Warfarin, die die Geschwindigkeit, mit Solifenacine/Tamsulosine Viatris aus dem Körper entfernt wird, erhöhen können.
- andere Anticholinergika, da die Wirkungen und Nebenwirkungen beider Arzneimittel verstärkt werden können, wenn Sie zwei Arzneimittel desselben Typs anwenden.
- Cholinergika, weil sie die Wirkung von Solifenacine/Tamsulosine Viatris beeinträchtigen können.
- Arzneimittel wie Metoclopramid und Cisaprid, welche die Funktion Ihres Verdauungssystems beschleunigen und deren Wirkung durch Solifenacine/Tamsulosine Viatris abgeschwächt werden kann.
- andere Alpha-Blocker, die zu einem unerwünschten Blutdruckabfall führen können.
- Arzneimittel wie Bisphosphonate, die eine Speiseröhrentzündung (Ösophagitis) verursachen oder verschlimmern können.

Anwendung von Solifenacine/Tamsulosine Viatris zusammen mit Nahrungsmitteln und Getränken

Solifenacine/Tamsulosine Viatris kann nach Belieben mit oder ohne Nahrungsmittel eingenommen werden.

Schwangerschaft, Stillzeit und Fortpflanzungsfähigkeit

Solifenacine/Tamsulosine Viatris ist nicht zur Anwendung bei Frauen angezeigt.

Bei Männern wurden Ejakulationsstörungen berichtet. Das bedeutet, dass die Samenflüssigkeit den Körper nicht über die Harnröhre verlässt, sondern sich stattdessen in die Blase ergießt (retrograde Ejakulation) oder das Volumen der Samenflüssigkeit ist vermindert oder fehlt ganz (ausbleibende Ejakulation). Dieses Phänomen ist harmlos.

Verkehrstüchtigkeit und Fähigkeit zum Bedienen von Maschinen

Solifenacine/Tamsulosine Viatris kann Schwindel, verschwommenes Sehen, Müdigkeit und gelegentlich auch Schläfrigkeit hervorrufen. Wenn bei Ihnen solche Nebenwirkungen auftreten, dürfen Sie kein Fahrzeug lenken oder Maschinen bedienen.

Solifenacine/Tamsulosine Viatris enthält Natrium

Dieses Arzneimittel enthält weniger als 1 mmol Natrium (23 mg) pro Tablette, d. h., es ist nahezu „natriumfrei“.

3. Wie ist Solifenacine/Tamsulosine Viatris anzuwenden?

Nehmen Sie dieses Arzneimittel immer genau nach Absprache mit Ihrem Arzt oder Apotheker ein. Fragen Sie bei Ihrem Arzt oder Apotheker nach, wenn Sie sich nicht sicher sind.

Die maximale Tagesdosis ist 1 Tablette mit 6 mg Solifenacin und 0,4 mg Tamsulosin zum Einnehmen. Die Tablette kann nach Belieben mit oder ohne Nahrungsmittel eingenommen werden. Die Tablette nicht zerdrücken oder kauen.

Wenn Sie eine größere Menge von Solifenacine/Tamsulosine Viatris eingenommen haben, als Sie sollten

Verständigen Sie bitte sofort Ihren Arzt, Apotheker oder ein Krankenhaus, wenn Sie eine zu große Menge Solifenacine/Tamsulosine Viatris eingenommen haben oder eine andere Person versehentlich Ihre Tabletten eingenommen hat.

Im Falle einer Überdosierung kann Ihr Arzt Sie mit Aktivkohle behandeln; eine Notfall-Magenspülung kann sinnvoll sein, wenn sie innerhalb von 1 Stunde nach Überdosierung durchgeführt wird. Lösen Sie kein Erbrechen aus.

Folgende Überdosierungserscheinungen können auftreten: Mundtrockenheit, Schwindel und verschwommenes Sehen, Wahrnehmung nicht vorhandener Objekte (Halluzinationen), Übererregbarkeit, Krampfanfälle (Konvulsionen), Atemnot, erhöhte Herzfrequenz (Tachykardie), Unfähigkeit, die Blase vollständig oder teilweise zu entleeren oder Wasser zu lassen (Harnverhaltung) und/oder unerwünschter Blutdruckabfall.

Wenn Sie eine größere Menge von Solifenacine/Tamsulosine Viatris haben angewendet, kontaktieren Sie sofort Ihren Arzt, Ihren Apotheker oder das Antigiftzentrum (070/245.245).

Wenn Sie die Anwendung von Solifenacine/Tamsulosine Viatris vergessen haben

Nehmen Sie die nächste Tablette Solifenacine/Tamsulosine Viatris ganz normal ein. Nehmen Sie nicht die doppelte Menge ein, wenn Sie die vorherige Einnahme vergessen haben.

Wenn Sie die Anwendung von Solifenacine/Tamsulosine Viatris abbrechen

Wenn Sie die Einnahme von Solifenacine/Tamsulosine Viatris abbrechen, können Ihre ursprünglichen Beschwerden erneut auftreten oder sich verschlechtern. Sprechen Sie mit Ihrem Arzt, wenn Sie die Behandlung beenden möchten.

Wenn Sie weitere Fragen zur Anwendung dieses Arzneimittels haben, wenden Sie sich an Ihren Arzt oder Apotheker.

4. Welche Nebenwirkungen sind möglich?

Wie alle Arzneimittel kann auch dieses Arzneimittel Nebenwirkungen haben, die aber nicht bei jedem auftreten müssen.

Die häufigste schwerwiegende Nebenwirkung, die gelegentlich (d. h. bei 1 von 100 Männern) während der Anwendung von Solifenacinsuccinat/Tamsulosinhydrochlorid in klinischen Studien beobachtet wurde, war die plötzliche Unfähigkeit, Wasser zu lassen (akute Harnverhaltung). Sprechen Sie sofort mit Ihrem Arzt, wenn Sie vermuten, dass das bei Ihnen zutrifft. Sie müssen die Einnahme von Solifenacinsuccinat/Tamsulosinhydrochlorid möglicherweise abbrechen.

Die folgenden allergischen Reaktionen können mit Solifenacinsuccinat/Tamsulosinhydrochlorid auftreten:

- Gelegentlich auftretende Anzeichen einer allergischen Reaktion sind z. B. Hautausschlag (kann mit Juckreiz verbunden sein) oder Nesselausschlag (Urtikaria).
- Seltene Anzeichen beinhalten die Anschwellung von Gesicht, Lippen, Mund, Zunge oder Rachen, die Schluck- oder Atembeschwerden verursachen kann (Angioödem). Angioödeme wurden mit Tamsulosin selten und mit Solifenacin sehr selten beobachtet. Bei Auftreten von Angioödem sollte die Behandlung mit Solifenacine/Tamsulosine Viatris sofort beendet und nicht wieder begonnen werden.

Wenn bei Ihnen ein allergischer Anfall oder eine schwere Hautreaktion (z. B. Bläschenbildung und Schälen der Haut) auftritt, müssen Sie sofort mit Ihrem Arzt sprechen und die Einnahme von Solifenacinsuccinat/Tamsulosinhydrochlorid beenden, damit eine geeignete Behandlung und/oder Maßnahmen getroffen werden können.

Häufige Nebenwirkungen (die bei bis zu 1 von 10 Männern auftreten können)

- Schwindel
- verschwommenes Sehen
- Mundtrockenheit, Verdauungsstörungen (Dyspepsie), Verstopfung, Übelkeit, Bauchschmerzen

- Ejakulationsstörungen; dies bedeutet, dass die Samenflüssigkeit den Körper nicht über die Harnröhre verlässt, sondern stattdessen in die Blase gelangt (retrograde Ejakulation) oder das Volumen der Samenflüssigkeit ist vermindert oder fehlt ganz (ausbleibende Ejakulation). Dieses Phänomen ist harmlos.
- Müdigkeit (Ermüdung)

Gelegentliche Nebenwirkungen (die bei bis zu 1 von 100 Männern auftreten können)

- Harnwegsinfektion, Blaseninfektion (Zystitis)
- Schläfrigkeit (Somnolenz), beeinträchtigter Geschmackssinn (Dysgeusie), Kopfschmerzen
- trockene Augen
- schneller oder unregelmäßiger Herzschlag (Palpitationen)
- Schwindel- oder Schwächegefühl, vor allem beim Aufstehen (orthostatische Hypotonie)
- laufende oder verstopfte Nase (Rhinitis), trockene Nase
- Refluxkrankheit (gastroösophagealer Reflux), Durchfall, trockener Rachen, krank sein (Erbrechen)
- Juckreiz (Pruritus), Hauttrockenheit
- Beschwerden beim Wasserlassen
- Ansammlung von Flüssigkeit in den Unterschenkeln (Ödem), Müdigkeit (Asthenie)

Seltene Nebenwirkungen (die bei bis zu 1 von 1 000 Männern auftreten können)

- Bewusstlosigkeit (Synkope)
- Stauung von großen Stuhlmengen im Dickdarm (Stuhlverhaltung)
- allergische Hautreaktionen, die mit einer Schwellung des Gewebes unter der Haut einhergehen (Angioödem)

Sehr seltene Nebenwirkungen (die bei bis zu 1 von 10 000 Männern auftreten können)

- Halluzinationen, Verwirrtheit
- Ausschlag, Entzündung und Blasenbildung der Haut und/oder der Schleimhäute von Lippen, Augen, Mund, Nasengang und Geschlechtsteilen (Stevens-Johnson-Syndrom), allergische Hautreaktion (Erythema multiforme)
- lang andauernde und schmerzhafte Erektion (meistens nicht während sexueller Aktivität) (Priapismus)

Nicht bekannte Nebenwirkungen (Häufigkeit auf Grundlage der verfügbaren Daten nicht abschätzbar)

- schwere allergische Reaktion, die Schwierigkeiten beim Atmen oder Schwindel (anaphylaktische Reaktion) verursacht
- verminderter Appetit, erhöhte Kaliumspiegel im Blut (Hyperkaliämie), die einen abnormalen Herzrhythmus verursachen können
- schnelle Abnahme des Bewusstseins und der allgemeinen geistigen Funktion (Delirium)
- Während Augenoperationen zur Entfernung einer trüben Linse (Katarakt) oder zur Senkung des Augeninnendrucks (Glaukom) kann sich die Pupille (der schwarze Kreis in der Mitte des Auges) nicht ausreichend vergrößern. Zudem kann die Iris (der farbige Teil des Auges) während der Operation erschlaffen; erhöhter Augeninnendruck (Glaukom), Sehstörungen
- unregelmäßiger oder ungewöhnlicher Herzschlag (QT-Zeit-Verlängerung, Torsade de pointes, Vorhofflimmern, Arrhythmien), beschleunigter Herzschlag (Tachykardie)
- Atemnot (Dyspnoe), Störungen der Stimme, Nasenbluten (Epistaxis)
- Verstopfung des Darms (Ileus, kolonale Obstruktion), abdominale Beschwerden
- Lebererkrankungen
- Abnormaler Leberfunktionstest
- Entzündung der Haut, die großflächige Rötungen und Abschälungen verursacht (exfoliative Dermatitis)
- Muskelschwäche
- Nierenerkrankungen

Meldung von Nebenwirkungen

Wenn Sie Nebenwirkungen bemerken, wenden Sie sich an Ihren Arzt oder Apotheker. Dies gilt auch für Nebenwirkungen, die nicht in dieser Packungsbeilage angegeben sind. Sie können Nebenwirkungen auch direkt anzeigen über:

Belgien:
Föderalagentur für Arzneimittel und Gesundheitsprodukte
www.afmps.be
Abteilung Vigilanz:
Website: www.notifieruneffetindesirable.be
E-mail: adr@fagg-afmps.be

Luxemburg:
Centre Régional de Pharmacovigilance de Nancy
oder Abteilung Pharmazie und Medikamente (Division de la pharmacie et des médicaments) der
Gesundheitsbehörde in Luxemburg
Website: www.guichet.lu/pharmakovigilanz

Indem Sie Nebenwirkungen melden, können Sie dazu beitragen, dass mehr Informationen über die Sicherheit dieses Arzneimittels zur Verfügung gestellt werden.

5. Wie ist Solifenacine/Tamsulosine Viatris aufzubewahren?

Bewahren Sie dieses Arzneimittel für Kinder unzugänglich auf.

Sie dürfen dieses Arzneimittel nach dem auf dem Umkarton oder der Blisterpackung nach „verw. bis“ angegebenen Verfalldatum nicht mehr verwenden. Das Verfalldatum bezieht sich auf den letzten Tag des angegebenen Monats.

Die Blisters sollten nicht über 25 °C gelagert werden.
Die Flaschen sollten nicht über 30 °C gelagert werden.

Entsorgen Sie Arzneimittel nicht im Abwasser oder Haushaltsabfall. Fragen Sie Ihren Apotheker, wie das Arzneimittel zu entsorgen ist, wenn Sie es nicht mehr verwenden. Sie tragen damit zum Schutz der Umwelt bei.

6. Inhalt der Packung und weitere Informationen

Was Solifenacine/Tamsulosine Viatris enthält

- Die Wirkstoffe sind: Solifenacinsuccinat und Tamsulosinhydrochlorid. Jede Tablette mit veränderter Wirkstofffreisetzung enthält 6 mg Solifenacinsuccinat und 0,4 mg Tamsulosinhydrochlorid.
- Die sonstigen Bestandteile sind: Calciumhydrogenphosphat, Mikrokristalline Cellulose (E 460), Croscarmellose-Natrium (E 468), Hypromellose (E 464), Rotes Eisenoxid (E 172), Magnesiumstearat (E 470b), Macrogol, hochmolekulare Masse, Macrogol, Hochdisperses Siliciumdioxid, Titandioxid (E 171).

Wie Solifenacine/Tamsulosine Viatris aussieht und Inhalt der Packung

Solifenacine/Tamsulosine Viatris 6 mg/0,4 mg Tabletten mit veränderter Wirkstofffreisetzung sind runde, bikonvexe Filmtabletten mit der Prägung „T7S“ auf einer Seite.

Solifenacine/Tamsulosine Viatris 6 mg/0,4 mg Tabletten sind in Blisters mit 30, 90, 100 oder 200 Tabletten mit veränderter Wirkstofffreisetzung erhältlich oder perforierte Unit-Dose-Blisters mit 30 x 1, 90 x 1 oder 100 x 1 Tabletten mit veränderter Wirkstofffreisetzung oder HDPE-Flaschen mit 150 ml Inhalt, die 200 Tabletten mit

veränderter Wirkstofffreisetzung enthalten, mit einem kindersicheren Twist-off-PP-Verschluss, der 2 g Trockenmittel enthält.

Es werden möglicherweise nicht alle Packungsgrößen in den Verkehr gebracht.

Pharmazeutischer Unternehmer und Hersteller

Pharmazeutischer Unternehmer:

ViatriX GX
Terhulpsessesteenweg 6A
B-1560 Hoeilaart

Hersteller:

Synthon Hispania S.L.
C/ Castelló, nº1
Sant Boi de Llobregat
08830 Barcelona
Spanien

Synthon BV
Microweg 22
6545 CM Nijmegen
Niederlande

Synthon s.r.o.
Brněnská 32/čp. 597
678 01 Blansko
Tschechische Republik

Zulassungsnummern:

Blisters:
BE: BE661559
LU: 2023070157

HDPE-Flaschen:
BE: BE663142
LU: 2023070157

Dieses Arzneimittel ist in den Mitgliedsstaaten des Europäischen Wirtschaftsraumes (EWR) unter den folgenden Bezeichnungen zugelassen:

Belgien:	Solifenacine/Tamsulosine ViatriX 6 mg/0,4 mg Tabletten mit veränderter Wirkstofffreisetzung
Kroatien:	Solifenacinsukcinat/tamsulozinklorid ViatriX 6 mg/0,4 mg tablete s prilagođenim oslobađanjem
Tschechische Republik:	Solifenacin/Tamsulosin ViatriX
Italien:	Solifenacina e Tamsulosin Mylan
Luxemburg:	Solifenacine/Tamsulosine ViatriX 6 mg/0,4 mg comprimés à libération modifiée
Niederlande	Solifenacinesuccinaat/Tamsulosinehydrochloride ViatriX 6 mg/0,4 mg, tabletten met gereguleerde afgifte
Portugal:	Solifenacina + Tamsulosina Mylan

Spanien: Solifenacina/Tamsulosina Viatris 6 mg/0,4 mg comprimidos de liberación modificada EFG

Diese Packungsbeilage wurde zuletzt genehmigt im 11/2024.